

## RAHMENPROGRAMM

- So 17. April 2016  
11 Uhr **Ausstellungseröffnung**  
Vortrag: Dr. Yvonne Gönster (Kuratorin)
- So 29. Mai 2016  
15 Uhr **Erotische Genüsse beim Gelage**  
Frau Dr. Gönster und Frau Dr. Gropp  
im Gespräch mit Herrn Dr. Nieswandt, Münster.
- So 26. Juni 2016  
15 Uhr **Dionysos und die anderen Götter**  
Frau Dr. Gönster und Frau Dr. Gropp  
im Gespräch mit Herrn Prof. Dr. Bernstein, Frankfurt.
- So 14. August 2016  
13-17 Uhr **Die Kylix: Trinkschale für eine große Feier**  
Die Teilnehmer haben die Möglichkeit,  
eine Trinkschale nach griechischem Vorbild  
mit antiken Motiven zu bemalen und mit nach  
Hause zu nehmen. Für Familien.  
Olaf Fabian-Knöpges
- So 28. August 2016  
15 Uhr **Symposion für alle Freunde der Sammlung Köhler-Osbahr**  
Besuch der Ausstellung und Kurzvortrag  
Dr. Yvonne Gönster (Kuratorin):  
„Ausgewählte Trinkgefäß aus der Sammlung Köhler-Osbahr“  
Weinprobe und geselliges Beisammensein.  
Eine Veranstaltung des KSM und der  
Köhler-Osbahr-Stiftung.  
Anmeldung bis 29. Juli 2016 erbeten
- So 16. Oktober 2016  
15 Uhr **Trunksitten durch die Zeiten**  
Frau Dr. Gönster und Frau Dr. Gropp  
im Gespräch mit Herrn Dr. Bechert, Duisburg
- So 20. November 2016  
15 Uhr **Philosophie beim Gelage**  
Frau Dr. Gönster und Frau Dr. Gropp berichten  
über die Symposien von Platon und Xenophon.
- So 15. Januar 2017  
15 Uhr **Finissage**  
Vortrag: Dr. Birgit Öhlänger, Innsbruck:  
„Monte Iato - Griechische Bankettkultur auf Sizilien“
- Sonntagsführungen, Beginn 14 Uhr  
1. Mai, 5. Juni, 17. Juli, 7. August, 18. September, 2. Oktober,  
6. November, 11. Dezember  
Wenn nicht anders angegeben, gelten die normalen Eintrittspreise.

## STADT DUISBURG

Der Oberbürgermeister  
Dezernat für Familie, Bildung und Kultur

## KULTUR- UND STADTHISTORISCHES MUSEUM

Johannes-Corputius-Platz 1  
47051 Duisburg (Nähe Rathaus)  
Telefon: 0203 283 2640  
Telefax: 0203 283 4352  
ksm@stadt-duisburg.de  
www.stadtmuseum-duisburg.de

## ÖFFNUNGSZEITEN

Di bis Sa 10-17 Uhr  
So 10-18 Uhr  
Mo geschlossen  
Sonderregelungen an Feiertagen

## EINTRITTPREISE

Erwachsene 4,50 €, ermäßigt 2 €  
Gruppen p.P. 3,50 €  
Führungen Di bis Fr 40 €  
Sa und So 50 €

## ANMELDUNG ZU FÜHRUNGEN

unter 0203 283 2656 oder  
ksm@stadt-duisburg.de

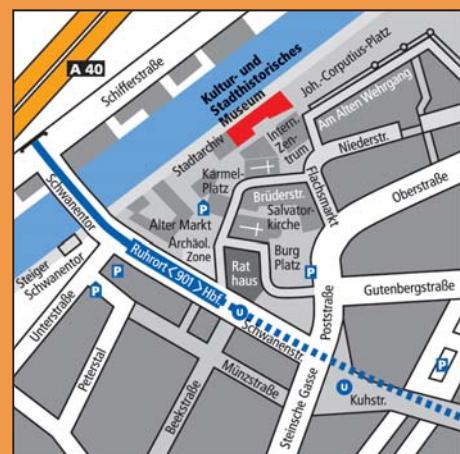
## NEWSLETTER

Abonnement unter  
www.stadtmuseum-duisburg.de

## ANFAHRT ÖPNV

ab Duisburg Hbf mit der U-Bahn  
Linie 901 Richtung Marxloh/Ruhrort  
bis Haltestelle Rathaus Duisburg  
von dort ca. 3 Minuten Fußweg

## PARKPLÄTZE am Rathaus



### Bildnachweis:

1 [https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Parthenon\\_%28281871%29\\_Frederic\\_Edwin\\_Church.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Parthenon_%28281871%29_Frederic_Edwin_Church.jpg)  
[Stand: 15.02.2016]

2 KSM/Sammlung Köhler-Osbahr

3 Marie-Lan Nguyen;  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Banqueters\\_Met\\_1979.11.8.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Banqueters_Met_1979.11.8.jpg)  
[Stand: 15.02.2016]

4 Marie-Lan Nguyen;  
[https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Symposium\\_scene\\_Nicias\\_Painter\\_MAN.jpg](https://commons.wikimedia.org/wiki/File:Symposium_scene_Nicias_Painter_MAN.jpg)  
[Stand: 15.02.2016]

5 akg-images/Peter Connolly  
6 KSM/Sammlung Köhler-Osbahr

17. April 2016 bis 15. Januar 2017

# FREUE DICH UND TRINKE WOHL!

Das antike  
Symposion  
der Griechen



KULTUR- UND  
STADTHISTORISCHES  
MUSEUM

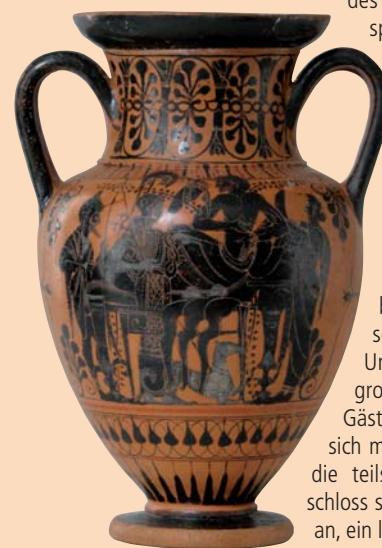
DUISBURG  
am Rhein



1 Frederic Edwin Church „The Parthenon“, 1871

### „... der Krug, frohsinngefüllt bis zum Rand“ – Das antike griechische Trinkgelage

Das Symposion, das „gemeinsame Trinken“, war wichtiger Bestandteil des griechischen Alltags. Zunächst speisten die geladenen Gäste, ehe sie den Göttern Opfer darbrachten und damit das eigentliche Gelage einleiteten. Während die Symposiasten ihre Weinschalen leerten, amüsierten sie sich mit Rätseln oder bestimmten ein Thema, das diskutiert werden sollte. Der Abend hielt aber nicht nur geistige Vergnügungen bereit: Beim Kottabos etwa spielten die Zecher ein Geschicklichkeitsspiel mit dem Wein. Und auch die Sinnlichkeit spielte eine große Rolle: Entweder flirteten die Gäste miteinander oder sie vergnügten sich mit käuflichen Damen, den Hetären, die teils hohes Ansehen genossen. Oft schloss sich an das Gelage noch der Komos an, ein lauter Umzug durch die Gassen.



2 Herakles, Athena, Hermes und Apollon  
beim Gelage, um 530 v. Chr.

### „... nicht nur im Reden ein Freund, nein, auch in der Tat!“ – Die gesellschaftlich-politische Funktion des Symposiums

Für die Aristokraten waren Symposien nicht nur unterhaltsame Abende, sondern auch gute Gelegenheiten, politische Ziele zu verfolgen. Eine wichtige Funktion des Gelages bestand darin, sich die Zugehörigkeit zur und die eigene Position in der Hierarchie der Oberschicht zu bestätigen. Gleich-

zeitig wurden hier Bündnisse geschmiedet, politische Verabredungen getroffen oder heranwachsende Söhne in den Kreis der Freunde aufgenommen. Daneben existierten überregionale „Xenos-Beziehungen“ (Xenos = „Fremder, Gast“), Netzwerke einander gegenseitig verpflichteter Personen, die sich bei Bedarf Gastfreundschaft und somit auch die Gelageteilnahme gewährten.

### „Bei schönen Gesängen mäßig trinken“ – Musik und andere Vergnügungen



3 Hetäre und Symposiast auf einer Kline,  
um 490 v. Chr.

### „... die lieblichen Gaben der Musen und Aphroditen“ – Sinnlichkeit beim Gelage

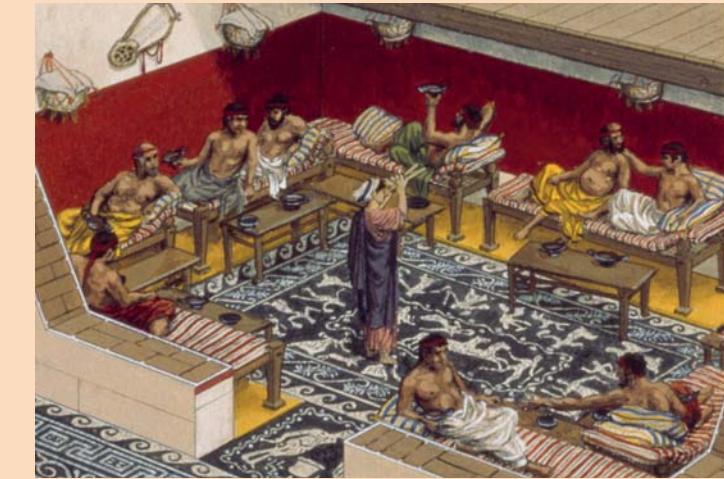
Die Ehefrauen aus Athen durften nicht an den Symposien teilnehmen. Dennoch mussten die Zecher nicht auf weibliche Begleitung verzichten: Hetären („Gefährtinnen“) waren bei den Gelagen mit von der Partie, Damen, die zwar ihre Dienste gegen Geld anboten, aber nicht ausschließlich der sexuellen Unterhaltung dienten. Sie tanzten, spielten auf der Flöte, plauderten, scherzten, waren schlagfertig und spielten Kottabos mit den anderen Gästen. Ferner besaßen einige Hetären Kenntnisse in Literatur, Kunst und Philosophie, die sie zu

4 Kottabospieler mit Aulosbläserin, um 420 v. Chr.



Musik gehörte zu jedem Symposion. Begleitet von Aulos (Doppelflöte), Kithara (Leier) oder anderen Instrumenten tanzten die Symposiasten oder gaben Trinklieder zum Besten.

Diese waren meist philosophischen oder politischen Inhalts. Von jedem Teilnehmer wurde ein entsprechender Beitrag erwartet; oft entstand daraus ein Wettstreit. Hatten die Symposiasten die ersten Kratére Wein geleert, war Zeit für den Kottabos. Dabei fasste man seine Trinkschale mit einem Finger am Henkel und versuchte, den darin verbliebenen Wein auf ein bestimmtes Ziel zu schleudern, etwa auf eine klirrend hinabfallende Metallscheibe.



5 Symposion in Olynth, 4. Jh. v. Chr.

interessanten Gesprächspartnerinnen machten. Gleichwohl dürfte das Hetärentum für viele Frauen das unfreiwillige Los ihrer Leibeigenschaft oder leichtes und letztes Mittel gewesen sein, den Lebensunterhalt selbst zu verdienen.

### „Lass mich heimgehen, denn ich bin berauscht.“ – Zum Alkoholgenuss

Während des Symposions konnte man beim Wein seine Sorgen vergessen. Es gestattete die begrenzte Aufgabe der Selbstkontrolle. Allerdings galt es als äußerst peinlich, betrunken die Beherrschung über sich zu verlieren. Gelehrte wie Platon empfahlen daher eine langsame Annäherung an den Alkohol. Er meint, „dass die Kinder bis zum achtzehnten Lebensjahr überhaupt keinen Wein kosten sollen, ... danach mögen sie Wein mit Maßen genießen bis zum dreißigsten Jahr, nur soll sich der junge Mann des Rausches und des ausschweifenden Trinkens ganz enthalten; geht er aber auf die Vierzig zu, so soll er sich's bei den gemeinsamen Mahlzeiten wohl sein lassen ...“ Wer älter als 40 war, lief weniger Gefahr, sich noch einen krankhaften Umgang mit Alkohol anzugewöhnen als ein Jüngling, so dass Platons Ratsschlag sicherlich dazu beitragen konnte, einen verantwortungsvollen Umgang mit dem Wein zu erlernen.



„Süß ist es, bei Gastmahl und üppigem Trinkgelage  
Sich zu ergötzen an Worten, sobald man vom Mahle gesättigt.“  
Hesiod